



sonne der Dachboden ausgebaut werden. Das Ergebnis befriedigt nun auch Skeptiker. Die beiden aufgesetzten Wohnebenen sind nach außen hin nur als Dach sichtbar – „zudem konnte der neue Aufbau an die schützenswerte, bestehende Fassade angepasst werden“, beschreibt Architekt Stephan Marx das Endresultat. Verwendet wurden Prefa-Fliesen in der Farbe Zink, die zum bestehenden Altbestand passt. [W. Croce/Prefa]

Neue Räume gegen die Einsamkeit

Wohnen im Alter. Der Bedarf steigt. Von der luxuriösen Seniorenresidenz über Wohngemeinschaften älterer Menschen bis zum Mehrgenerationenwohnen reicht das Angebot.

VON WOLFGANG POZSOGAR

Der 62-jährige Bauingenieur Reinhard Morawitz möchte im Alter nicht allein und ohne Betreuung wohnen. Dafür trifft er außergewöhnliche Vorsorge: Morawitz plant in seiner Heimatgemeinde Sigleß bei Mattersburg einen Generationenwohnpark – eine Seniorenresidenz samt Arzteezentrum und Pflegestation. Der Burgenländer schwärmt von der gediegenen Ausstattung: Parkanlage, Fernblick zum Schneeberg, Wellnessoasen mit Hallenbad, Bioschwimmteich, eine komplette Infrastruktur vom Theatercafé bis zu Post- und Bankstellen etc.

Generationen vereinen

Noch befindet sich die Seniorenresidenz in der Planungsphase. Realisiert soll sie erst dann werden, wenn durch Vorverträge die Auslastung gesichert ist. Morawitz glaubt aber fest, dass das bald der Fall sein wird: „Die Nachfrage ist außergewöhnlich groß“, erzählt er. Dafür sorgen auch die Preise. Schon für rund 1400 bis 1500 Euro pro Quadratmeter können Appartements im Eigentum erworben werden. Miete ist ebenfalls möglich.

Nicht nur Oldies sollen in Sigleß ein neues Zuhause finden. Das Projekt wurde für insgesamt 400 Personen konzipiert und

umfasst auch Startwohnungen für Singles und Jungpaare. „Es soll alle Generationen wieder zusammenführen“, sagt Morawitz.

Generationen auf eine ganz andere Art vereinen möchte ein Kolping-Projekt in Linz. Bis 2016 will die Organisation in einem bestehenden Kolping-Haus in Linz, in dem junge Menschen untergebracht sind, 38 Appartements für betreutes Seniorenwohnen schaffen. In Bregenz ist ein ähnliches Projekt geplant. „Gemeinsam leben“ nennt sich diese Initiative der Kolping-Organisation. In Wien hat man damit schon sehr gute Erfahrungen gesammelt. „Jung und Alt wohnen Tür an Tür, das ist gerade für die Älteren, deren eigene Familien oft weit weg wohnen, sehr bereichernd“, erzählt Christine Leopold, Präsidentin von Kolping Ös-

terreich. Damit sich die Generationen zu gemeinsamen Aktivitäten zusammenfinden, bedarf es allerdings mitunter Unterstützung – in Form von regelmäßigen Konzerten, Lesungen oder Sommerfesten.

Das gemeinsame Wohnen von Jung und Alt fördert auch die Stadt Wien. Bis 2016 sollen etwa in der Darnautgasse im 12. Bezirk sowie der Donaufelder Straße und der Viehtriftgasse im 21. Bezirk 164 geförderten Singlewohnungen errichtet werden. Die Bildung kleiner sozialer Netze für unterschiedliche Altersgruppen sowie eine neue Form der WG, bei der Singlewohnungen um einen zentralen gemeinsamen Wohnbereich angeordnet sind, sind hier Themen.

Der Bedarf an speziellen Wohnlösungen für ältere Menschen ist jedenfalls vorhanden: Nach Exper-

tenschätzung wird bis 2050 die Generation 65 plus von rund 1,48 Millionen auf rund 2,65 Millionen, die Zahl der Hochbetagten (80 plus) von 0,405 Millionen auf rund 1,091 Millionen wachsen.

Selbstbestimmt leben

Fachleute wie Walter Eichinger von Silver Living, einem Consulting-Unternehmen, das Bauträger und Kommunen berät, sehen überschaubare, lebenswerte und aktive Hausgemeinschaften als den wesentlichen Schritt, um die speziellen Bedürfnisse von älteren Menschen zu lösen. Senioren können selbstbestimmt wohnen, zugleich wirkt man der Vereinsamung entgegen und schafft optimale Voraussetzungen für die Betreuung.

Walter Eichinger moniert allerdings, dass vieles unter dem Begriff „betreutes Wohnen“ Angebotene nicht der entsprechen Norm gerecht werde. „Betreutes Wohnen heißt, dass ständig eine Betreuungskraft erreichbar sein muss, dass es Gemeinschaftsräume, Büro- und Serviceräume sowie ein Notrufsystem geben muss.“

Der Experte rät Senioren, sich rechtzeitig nach einer Wohnung umzusehen: „Man sollte sich nicht auf die Hilfe der Kinder verlassen, sondern sich informieren, wie betreutes Wohnen im Alter sichergestellt werden kann.“

Was Sie beachten sollten beim ... Kauf einer Seniorenwohnung

Tipp 1

Im Netz. Etliche Angebote zum Wohnen im Alter finden sich im Internet. So hat der Seniorenbund öffentliche und private Seniorenwohnhäuser in Wien aufgelistet (www.ab5zig.at). Das Wohnservice Wien (www.wohnservice.at) und die Stadt Wien (www.haeuser-zum-leben.com), aber auch die einzelnen Bundesländer informieren auf eigenen Websites, z. B.: www.noewohnservice.at/assisted.

Tipp 2

Wohnpartnerschaften. Eine originelle Wohnlösung für Senioren hat der Diakonische Verein Tirol entwickelt: „Wohnung für Hilfe“. Die Organisation bringt ältere Menschen, die viel Platz haben, und Studierende, die bereit sind, Hilfstätigkeiten auszuüben, zusammen. Richtwert für die Wohnpartnerschaften: ein Quadratmeter Wohnraum für eine Stunde Hilfe pro Monat.